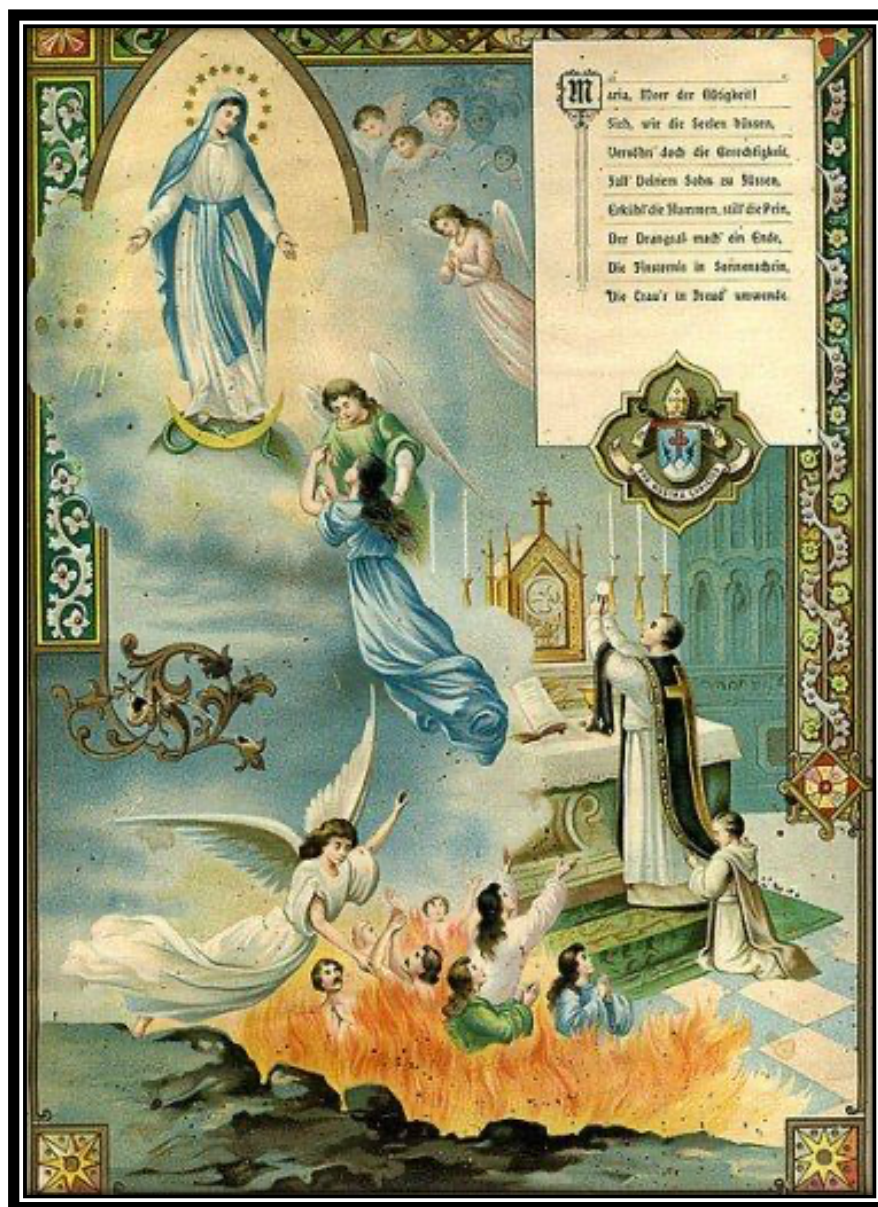


GOTTESDIENSTORDNUNG
ALTE MESSE FRANKFURT
DEUTSCHORDENSKIRCHE



ARME-SEELEN-MONAT

NOVEMBER 2023

- Mi. 1.11. Fest Allerheiligen I. Kl. (S.1109)**
In Festo Omnium Sanctorum
 19:30 Missa Cantata
Gleichzeitig Nachprimiz des Neupriesters
Pater Alexander Mayer FSSP
 Messe IV; Credo IV
für alle Gläubigen und deren Angehörigen der
Alten Messe Frankfurt
 anschl. Erteilung des Einzelprimizsegens
- Do. 2.11. Allerseelen I. Kl. S.[198]**
In Commemoratione Omnium Fidelium
 19:30 Missa Cantata (Choralrequiem)
 Ordinarium S. 69 im Notenanhang
 Tumbagebete S. [224])
 † *für alle verst. Gläubigen und deren*
Angehörigen der Alten Messe Frankfurt
- So. 5.11. 23. Sonntag nach Pfingsten II. Kl. (S. 698)**
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Cantata;
 Messe XI; Credo I; vorher Asperges
zu Ehren des Heiligen Geistes
- Do. 9.11. Weihefest der Lateranbasilika II. Kl. (S.1116)**
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Lecta
für alle Anliegen von Rita u. Lothar Murmann
 danach Aussetzung, stilles Gebet
 und sakramentaler Segen
- So. 12.11. Fünfter nachgeholtter Sonntag n. Erscheinung II. Kl. (S. 705)**
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Cantata;
 Messe XI; Credo I; vorher Asperges
 † *Leo Daniele*

Do. 16.11. Fest der hl. Gertrud von Helfta III. Kl.

17:25 Rosenkranz

18:00 Missa Cantata (Choralrequiem)
Ordinarium S. 69 im Notenanhang

Tumbagebete S. [224])

✠ *für alle verst. Angehörigen der Vereinigung
Pro Missa Tridentina*

Achtung: Geänderte Anfangszeit am 19. Nov.

So. 19.11. Fest der hl. Elisabeth. I. Kl. (S. 1125)

Erste Patronin des Deutschen Ordens

11:30 Missa Cantata

Messe VIII; Credo III; vorher Asperges

✠ *Stefan Ochs*

Do. 23.11. Fest des hl. Papstes Clemens III. Kl. (S.1128)

17:25 Rosenkranz

18:00 Missa Lecta

für Mikalina Nekrasiene um Segen

danach Aussetzung, stilles Gebet
und sakramentaler Segen

So. 26.11. 24. (letzter) Sonntag nach Pfingsten II. Kl. (S. 708)

17:25 Rosenkranz

18:00 Missa Cantata

Messe XI; Credo I; vorher Asperges

für den Sieg des Unbefleckten Herzens Mariens

Mi. 29.11. Beginn der Novene zur Unbefleckten Empfängnis

Novenenheftchen finden Sie am Schriftenstand der Kirche

Do. 30.11. Fest des hl. Apostels Andreas II. Kl. (S.714)

17:25 Rosenkranz

18:00 Missa Lecta

✠ *für die Armen Seelen im Fegfeuer*

danach Aussetzung, stilles Gebet
und sakramentaler Segen

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im Monat November

Beten wir für den Heiligen Vater, dass er in Erfüllung seiner Sendung die ihm anvertraute Herde mithilfe des Heiligen Geistes begleite.

Beichtgelegenheit

Vereinbaren Sie bitte telefonisch, per Kontaktformular oder in der Sakristei einen Termin.

Weitere hll. Messen im klassisch-römischen Ritus in unserer Diözese:

Limburg: Jeden ersten und dritten Freitag um 19:00 Uhr in der Annakirche, Hospitalstraße. Termine für diesen Monat: 3. und 17. Nov.

Niederselters: Jeden ersten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Christophorus. Nächster Termin: 5. November.

Wiesbaden: Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Frauenlobstr. 5.

Kontakt

Telefonisch bei Pater Jörg Weinbach OT, 069 60503 201

Per Email: info@altemesseffm.de

Homepage: www.altemesseffm.de

DER ALLERSEELENABLASS

Die Kirche lehrt, dass wir durch die heilige Messe, durch Gebet und Opfer und durch die Gewinnung von Ablässen den Armen Seelen helfen und dass andererseits die Armen Seelen für uns bitten können.

Den sog. »Allerseelenablass« kann man für die Verstorbenen gewinnen, wenn man nebst den üblichen Bedingungen (Abkehr von der Sünde, Beichte, Empfang der hl. Kommunion und Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters)

a) am Allerseelentag (und auch schon ab Mittag von Allerheiligen) eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht und dort ein *Vaterunser* und das *Glaubensbekenntnis* betet, -

b) oder täglich vom 1. bis 8. November, indem man einen Friedhof besucht und dort im Gebet der Verstorbenen gedenkt.

entnommen dem Volksmissale (P. Ramm FSSP)

NACHPRIMIZ AN ALLERHEILIGEN

Das diesjährige Hochamt an Allerheiligen wird der Neupriester Pater Alexander Mayer als Nachprimiz für uns zelebrieren. Er ist Mitglied der Priesterbruderschaft St. Petrus FSSP und betreut seit dem 1. September zusammen mit Pater Weiß deren Apostolat in Weinheim-Oberflockenbach.

Pater Mayer erblickte 1996 in Tribuswinkel (Niederösterreich) das Licht der Welt. 2016 trat er in das Priesterseminar in Wigratzbad ein, und wurde am 10. Juni vom Augsburger Diözesanbischof SE Dr. Bertram Meier in der Basilika von Ottobeuren zum Priester geweiht.

Pater Mayers Motto lautet: »Wir aber verkünden Christus, den Gekreuzigten« (1 Kor. 1,23). Wir freuen uns darauf, dass er dies auch bei uns in der Deutschordenskirche während seiner Nachprimiz tun wird.

Nach der Heiligen Messe wird Pater Mayer auch den Einzelprimizsegen spenden.

VOM DEN ÜBERGANG VOM LEBEN IN DIE UNENDLICHKEIT

*entnommen den Schriften der hl. Hl. Magdalena-Sophia Barat
erschienen im Miriam Verlag*

Wenn die Seele den Körper verlässt, erlebt der Mensch für einen kurzen Augenblick, den Bruchteil einer Sekunde lang, den eigenen Tod bewusst. Dabei ist es gleich, ob er gerade in tiefer Ohnmacht liegt, ganz plötzlich oder im Schlaf stirbt. In diesem einen entscheidenden Augenblick fühlt er - auch dann, wenn er sich vorher auf das Sterben vorbereitet, sich den Tod gewünscht hat und ohne Furcht war - ein mit nichts vergleichbares Grauen.

Unmittelbar nach dem Tod steht die Seele vor dem Höchsten Gericht. Die unerschöpfliche göttliche Barmherzigkeit hat nun ein Ende. Wer die Schwelle vom Leben zum Tod überschritten hat, sieht sich - nackt und allein - vor Seine Gerichtsbarkeit gestellt und wartet auf das gerechte Urteil. Bis zum Zeitpunkt der Beerdigung verbleibt die Seele noch auf der Erde. Es sind die letzten Momente vor dem Empfang entweder einer

Strafe oder Belohnung, die sie unsichtbar bei den Menschen verbringen darf.

Verwandte und Freunde haben für eine zum Fegefeuer verurteilte Seele nicht die geringste Bedeutung, es sei denn, sie kann auf ihre Hilfe hoffen. Die einzige Form einer derartigen Hilfe ist das Gebet (und gute Taten). Diesen Beweis der Liebe oder Freundschaft erhofft und erwartet die Seele des Verstorbenen von den Menschen. Oft muss diese Seele jedoch mitansehen, wie eben diese Lieben sich auf selbstbezogene Weise ganz ihrem eigenen Schmerz hingeben, sich in ihre Trauer hineinsteigern.

Wenn die Seele dann enttäuscht feststellen muss, dass sie auf Gebete von denen, die ihr nahestehen, nicht hoffen kann, sucht sie fieberhaft unter den anderen Menschen, sogar unter Fremden, nach jemandem, der für sie betet. Und wenn sie einen solchen Menschen gefunden hat, wie unendlich dankbar kann sie sein! [...]

Sobald der Verstorbene bestattet ist, reißt jeglicher Kontakt der Seele zur Erde plötzlich ab, und sie begibt sich an den für sie durch das Urteil bestimmten Ort, wo entweder ihre Belohnung oder ihre Buße beginnt. Da ihr Urteilsvermögen durch nichts mehr getrübt ist, wird ihr nun mit erschreckender Deutlichkeit bewusst, was sie verdient hat. Die dort herrschende unabänderliche, vollkommene Wahrheit, dieselbe, die dem Menschen auf der Erde oft so unbequem, so weit entfernt und problematisch erschien - wie einfach ist sie nun, da es keinen Ausweg mehr gibt, da man den Blick nicht mehr abwenden kann, wie zu Lebzeiten, um bestimmte Ziele zu erreichen!

Zwischen dem Tod und der Beerdigung weiß die zur Läuterung im Fegefeuer verurteilte Seele die ganze Zeit über genau, dass sie ihre ganze Schuld abbüßen und alle Versäumnisse abarbeiten muss. In der ersten Stufe des Fegefeuers verliert sie dann das Wissen über die Gesamtheit ihres Lebens, die Dauer der Strafe, die sie erwartet, und die Beschaffenheit ihres ewigen Lohnes.

Und wie glücklich ist sie, büßen und wiedergutmachen zu dürfen! Sie weiß bereits, wie unverhältnismäßig einfach und leicht selbst das längste und unangenehmste Leben im Vergleich zu einem einzigen kurzen, im Fegefeuer verbrachten Augenblick ist. Mit welcher Freude würde sie

wieder auf die Erde zurückgehen, zu dem Elend, zu der Missachtung, zu all den Krankheiten und Erniedrigungen - und wie gewinnbringend würde sie all dies jetzt erdulden können! Auf der Erde kann man sich zu jeder Zeit Verdienste bei Gott erwerben, man kann sich um Seine Gunst und Vergebung bemühen - während man dort nichts mehr für sich tun kann! Die Seele steht der Wahrheit gegenüber und hat zutiefst begriffen, dass sie nun die gerechten Folgen ihrer eigenen Sünden und Nachlässigkeiten vor sich hat. Die Möglichkeit zu leiden ist für sie eine Gnade und ein Beweis für Gottes unendliche Güte.

Sie hat jetzt den vollkommenen Überblick über ihr Leben und erkennt all ihre Nachlässigkeiten, Unzulänglichkeiten, Versäumnisse. Sie sieht genau, welche positiven Möglichkeiten sie ungenutzt verstreichen ließ. Es ist ihr auch deutlich bewusst, welche Vorteile sie durch das Ergreifen und Ausnutzen dieser Möglichkeiten erworben hätte.

Sie sieht auch, dass jede, auch die kleinste, vom guten Willen aufgefangene Regung des Herzens zum Guten hin verzeichnet ist. Jede gute Tat und selbst der geringste Sieg über die eigene verdorbene Natur, jede Erhebung der Gedanken zu Gott wurde für sie gewertet, gutgeschrieben und von ihrer Schuld abgezogen.

Die Seele behält nach dem Tod weiterhin die Fähigkeit zu fühlen. Da sie keinen Körper und keine Sinne mehr hat, kann sie keine physischen Schmerzen empfinden, es verbleiben ihr jedoch moralische Qualen. Über die Intensität und Ausdehnung dieser Gefühle kann sich der Mensch nicht einmal andeutungsweise eine Vorstellung machen.

Zum Zeitpunkt des Todes, wenn die körperlichen Augen sich für immer schließen, öffnen sich für immer die Augen der Seele, die durch die ganze Ewigkeit hindurch nie mehr aufhören werden zu sehen, mag ihnen dieser Blick nun Freude bereiten oder Qualen zufügen. Darüber hinaus bewundert sie mit jedem Gedanken, jeder Gefühlsregung die Gerechtigkeit Gottes und wehrt sich auch unter den härtesten Qualen nicht gegen Sein Urteil.

GNADEN NOVENE

Zur

UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS



Am **29. November** beginnt die Novenne zur Unbefleckten Empfängnis, mit der wir das wichtige Hochfest, der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, vom **08. Dezember** vorbereiten.

Soweit es möglich ist, empfiehlt sich auch während dieser neun Tage zu fasten und Werke der Barmherzigkeit zu verrichten.

Nach der Gesinnung, alles aus Liebe zu Jesus und Maria.

Es zählt nicht die Größe der Tat, sondern mit wie viel Liebe die getan wurde.

Am Tag nach Beendigung der Novene sollte die Weltgnadenstunde zum Abschluss mit dem Hochfest in der Kirche gemeinschaftlich gefeiert werden.

Dazu laden wir herzlich ein, am **Freitag den 08.12.2023**, in der **Leonhardskirche** Frankfurt.

Novenenheftchen liegen am Schriftenstand in der Kirche aus.

Ablauf der Novene an den neun Tagen:

1. Begrüßung der unbefleckten Empfängnis
2. Dank an die allerheiligsten Dreifaltigkeit
3. Gebet für den jeweiligen Tag
4. Litanei zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis